

## Kurze Mitteilungen

### Lebensraumwahl seniler *Clemmys c. caspica* in der Osttürkei (Reptilia, Testudines, Emydidae)

Am 7. August 1966 beobachtete ich *Clemmys caspica* in der Ebene des Araxes zwischen Iğdır und Aralık, also nördlich des Ararat, dort, wo ein kleiner, rasch fließender Fluß in die Ebene eintritt. An seinen Ufern sonnten sich zahlreiche halbwüchsige und adulte Exemplare und stürzten sich bei Annäherung ins Wasser, das recht kalt war (Schmelzwasser vom nahen Berg). An gefangenen Tieren konnte man einen ganz glatten, sauberen Panzer feststellen. Daneben lebten aber auch Schildkröten in kleineren, warmen, seichten und schlammigen Lachen, die mit dem Fluß nur in schmaler Verbindung standen: es waren sehr junge und sehr alte Exemplare; die alten besaßen völlig veralgte Panzer und zeigten — gesäubert — keine frischen Zuwachsstreifen. Ferner befand sich ein Schilfgebiet hier, zwischen dessen Pflanzen Schildkröten lebten, die nicht zu fangen waren. Es wurden ein Paar der alten Schildkröten und zwei halbwüchsige bis fast erwachsene mitgenommen. In Wien stellte sich heraus, daß die alten nicht schwimmen konnten und nach einigen Wochen nicht mehr zu tauchen vermochten. Sie gingen nach kurzer Zeit ein. Die anderen Exemplare sind heute (28. II. 1977) noch lebend in meinem Besitz.

REED (1957) teilte Beobachtungen an *Clemmys caspica* aus Irak mit. Er stellte fest, daß eine Population, die in einer Quelle in Nordirak lebte, nicht schwimmen konnte. Möglicherweise besitzt dies adaptiven Wert und würde ein Abschwemmen bei Hochwasser verhindern. MERTENS (1960) teilte Fakten mit, die zeigen, daß das Schwimmvermögen der Schildkröten individuell und vielleicht altersabhängig verloren gehen kann. Das vorliegende Beispiel zeigt, daß erstens sehr alte Kaspische Wasserschildkröten offenbar sehr kleinflächig standortstreu waren und ruhiges, warmes Wasser dem kalten Fließwasser vorzogen. Zweitens konnten sie allerdings nach einem länger dauernden Transport nicht mehr schwimmen, bald auch nicht mehr tauchen, was auf Lungendefekte schließen läßt, und starben. Sie waren offenbar schon beim Fang dem Ende ihrer Lebenskraft nahe (Carapax des Weibchens  $195 \times 133,5$  mm).

Es erscheint denkbar, daß sich die altersschwachen Tiere wegen der Abnahme ihres Schwimmvermögens in das seichte Nebengewässer, wo sie nicht zu schwimmen brauchten, zurückzogen.

Habitat selection by *Clemmys c. caspica* in the Aras Plain north of Ararat (E-Turkey) was shown to differ distinctly between half- and full-grown and very old "senile" specimens. The former had very smooth carapaces and inhabited a fast flowing, cold stream. The latter, however, whose carapaces were heavily coated with algae, were found in a muddy, stagnant, warm pool. These very old specimens died shortly after

being taken into captivity; cause of death was most likely old age and a corresponding lung defect. Control specimens, on the other hand, are still in good condition after more than ten years.

#### Schriften

MERTENS, R. (1960): Schwimmunfähige Wasserschildkröten. — *Natur u. Volk*, 90: 127—133. Frankfurt am Main.

REED, CH. A. (1957): Non-swimming water turtles in Iraq. — *Copeia*, 1957: 51.

Doz. Dr. HANS M. STEINER, Institut für Experimentelle Zoologie, Universität für Bodenkultur, Gregor-Mendel-Straße 33, A-1180 Wien, Österreich.

|            |    1    |            |